

Schon Schüler machen sich ernste Sorgen um die Zukunft

Abgeordnete des Landtages und des Kreistages suchten das Gespräch über den Mauerfall und die Reichspogromnacht

STROMBERG. Die Abgeordneten des Landtages und des Kreistages besuchten anlässlich des 20. Jahrestages des Mauerfalls und der Reichspogromnacht am 9. November die Integrierte Gesamtschule. Dort wurden zwei Arbeitsgruppen mit je vier Politikern gebildet.

50 Teilnehmer der zehnten Klassen suchten das Gespräch mit den Kreistagsabgeordneten Ralf Hippert (CDU), Anke Denker (SPD), Max Schütt (FDP) und Gerlinde Huppert-Pilarski (Bündnis 90) zu den Schwerpunkten 9. November 1938 und Pogromnacht, Rechtsradikalismus und Ausländerhass.

Eine weitere Arbeitsgruppe mit 33 Teilnehmern der Leistungsklasse 12 Sozialkunde und 13 Geschichte beschäftigte sich mit den Themenschwerpunkten Ostdeutschland-Westdeutschland, Soziale Gerechtigkeit, Rolle der Abgeordneten und Wege in die Politik. Ihren Fragen stellten sich die Landtagsabgeordneten Bettina Dickes (CDU) und Carsten Pörksen (SPD) und die Kreistagsabgeordneten Thomas Bursian (FDP) und Rainer Dhonau (Die Linke).

Im Unterricht hatten sich die Schüler auf das Gespräch mit den Politikern vorbereitet. Dank Moderation durch zwei oder drei Schüler entwickelte sich eine offene Diskussion mit kritischen Fragen. Betroffenheit kam bei der Aussprache über die Pogromnacht auf, die der Abgeordnete Max Schütt aus Monzingen als Achtjähriger erleben musste. Diese Erinnerungen lassen ihn seitdem nicht mehr los. Anke Denker wusste von Schweppenhausen zu berichten, dass damals die jüdische Gemeinde ausgelöscht wurde.

Bei der Überleitung zur Diskussion über Rechtsradikalismus vertraten die Politiker unterschiedliche Meinungen: Denker und Huppert-Pilarski sprachen sich für ein Verbot der NPD aus, Ralf Hippert und Max Schütt sahen in der Beobachtung dieser Partei einen besseren Weg zur Bekämpfung. Die Politiker wünschen sich mehr Respekt unter den Kulturen und mehr Toleranz im Zusammenleben.

Erstaunen rief bei den Politikern die von den Schülern der Leistungsklassen 12 und 13 gestellten Fragen zur sozialen Gerechtigkeit hervor. Sorgen um Arbeitsplätze und die Zukunft waren herauszuhören. Die hohen Abfindungen von Managern und milliardenschweren Unterstützungen von falsch geführten Unternehmen und Banken wurden als Schlag gegen die soziale Gerechtigkeit empfunden. Sorgen um die Zukunft waren herauszuhören.

Viele Fragen zeigten, dass sich die Schüler schon Gedanken um ihre Zukunft machen. Die Politiker erinnerten an die Demokratie, die nur dann funktioniere, wenn alle ihre Ideen einbringen.

Der stellvertretende Schulleiter Thomas Schilling dankte den Politikern für ihr Engagement. (wie)